

Datum: 26.05.2018
Medium: Landshuter Zeitung (LZ)
Autor: Liesl Weickmann

© 2018 LZ – Vervielfältigung oder kommerzielle Nutzung ohne vorherige Rücksprache ist verboten.

Jetzt reicht's

Zum Artikel „Weickmann: CSU greift Weinmayr-Idee auf“, LZ vom 19. Mai:

Es reicht und nicht nur mir, sondern auch manch anderen in der Stadt. Wo führt die selbsternannte „Herrschaft“ des Herrn Niehoff über das Museums- und Kunstwesen noch hin? Das kann man nur noch in den Bereich der Schikane gegen Frau Weinmayr einordnen und wir müssen uns das alles gefallen lassen.

Herr Oberbürgermeister kann, darf, soll oder will dem „Treiben“ wohl nichts entgegensetzen. Herr Niehoff dient nicht der Stadt, sondern schadet ihr und somit auch dem Erbe von Fritz Koenig und den Künstlern der Stadt.

Bitte, verehrte Herren der Stadt, denken Sie nicht nur innerhalb Ihres Gesichtskreises, sondern auch über den Tellerrand hinaus. Ich bin seit Langem nur noch entsetzt über die Entwicklung, über das Vorgehen

der Beteiligten und über das überdimensionierte Machtgehabe von Herrn Niehoff, der uns Bürger für nicht ganz voll nimmt und uns beweisen will, wer hier das Sagen hat. Ich hoffe nicht, dass dieses Thema in Klüngelei ausartet (wenn es nicht schon so ist). Dreist und unverschämt finde ich, das Werk von Fritz Koenig und die ehrenvolle Arbeit von Frau Weinmayr so zu beschädigen, dafür gibt es nicht einmal in Landshut Vergleichbares.

Allmählich schämt man sich, Landshuter zu sein. Wo führt derartiges Verhalten noch hin? Hoffentlich bleiben die Stadtvertreter und ihr „Oberhaupt“, einschließlich Herrn Niehoff, nicht so stur und unversöhnlich wie im Augenblick. Einem Dramaturgen würde es nicht gelingen, das Trauerspiel in ein Lustspiel umzusetzen.

Liesl Weickmann
84028 Landshut